

Volks- & Anzeigebblatt

Das Volk- und Anzeigebblatt erscheint wöchent-
lich 3 mal **Dienstag, Donnerstag und**
Samstag, und kostet vierteljährlich bei der Re-
daktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile
oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis
Montag, Mittwoch und Freitag Mit-
tags eintreffen, finden Aufnahme.

Neunundzwanzigster Jahrgang. **Nro. 38. Winnenden, Donnerstag den 29. März 1877.**

Winnenden.

Bekanntmachung.

Dienstag den 2. April d. J. wird
das Brechen von circa 600 Roßlasten
Fleinsteine im Bruch Haselstein und 500
Roßlasten desgleichen im Kühreisach-Bruch
in dem hiesigen Rathhaus **Abends 5**
Uhr im Abstreich vergeben, dabei wird
bemerkt, daß zugleich wegen Brechen von
Pflastersteinen im Bruch Haselstein ein
Versuch gemacht wird.

Schüle.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am **Montag den**
9. April aus Al-
tenuhan: 28 Stück
forchenes Sägholz und Teichel mit 6,57
Fm., 112 Km. buchene und forchene Schei-
ter, Prügel und Anbruch, 1170 buchene
und gemischte Wellen; aus Breunten-
rain: Verbstangen: 30 Stück 9—12 M.
lang, Reisstangen: 4,410 Stück 2—4 M.,
1,560 Stück 4—6 M. und 830 Stück
6—10 M. lang; ferner wiederholt aus
Braversberg: 9 Km. aspene Prügel
und 290 gemischte Wellen.

Reichenberg den 21. März 1877.

K. Forstamt
Bechtner.

Revier Winnenden.

Eichengrob-Rinden Verkauf.

Am **Samstag den 31. ds. Mts.**
Mittags 11 Uhr kommen in der Krone
in Winnenden aus dem Staatswald
Altenhan 50 Centner.
Edelmann 250 „
Hohreusch 40 „
zum Verkauf.

Reichenberg den 22. März 1877.

K. Forstamt
Bechtner.

Eine noch gut erhaltene große Zieh-
harmonika hat zu verkaufen

Wer sagt die Redaktion.

Wegen der Feiertage erscheint das nächste Blatt am Donnerstag.

Revier Geradstetten. Holz-Verkauf.



Dienstag den 3.
April aus Rosberg
bei Breuningsweiler 50
Loos Forcheneisig auf Mahden geschätzt
zu circa 600 Wellen, unter demselben viel
Stäng'chen zu Bohnenstücken, Steckpfähle
z. tauglich. Um **8 Uhr** auf dem Weg
von Lehnenberg nach Breuningsweiler.

K. Revieramt

Winnenden.

Das Kleinschlagen von ca. 150 Cubikmeter
Kalk- und Fleinsteine zu Straßenbeschläg, wird
am nächsten

Samstag den 31. März

Nachmittags 4 Uhr

auf dem Rathhaus im Abstreich verankordirt.

Die Bauverwaltung.

Kirchenamt in Waiblingen.

Am **Ostermontag um halb 3 Uhr**
findet in der äußeren Kirche in Waiblingen
ein Concert statt mit Stücken aus Handel,
Mendelssohn Bartholdy, Bach u. s. w. für
Gesang, Orgel und andere Instrumente
durch Mitglieder der Königl. Hofkapelle
in Stuttgart. Eintrittskarten zu 30 Pf.
für Erwachsene, zu 20 Pf. für Kinder, so-
wie Programm zu 5 Pf. sind in Waib-
lingen zu haben bei Buchdrucker Buck, in
der Post, im Adler, bei Kaufmann Scheffel
am Beinstainer Thor und Tuchmacher
Widmaier neben dem neuen Rathhaus. Es
wird gebeten, sich zum Voraus mit Karten
zu versehen und nicht erst beim Eingang
in die Kirche unter der Thüre zu lösen.

Winnenden.

Ein noch gutes 2 Eimer haltendes
Faß hat zu verkaufen

Kamm's Wittwe.

Winnenden.

Unterzeichneter verkauft oder verpachtet
 $\frac{3}{8}$ Mrg. 30 Ruth. **Acker** beim Hufeisen
Sattler **Krautter**.

Winnenden.

Es wird ein Viertel **Acker** in der
Bruch zu pachten gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ausverkauf über die Ostertage.

Der Unterzeichnete hält über die Oster-
feiertage und Confirmationszeit einen Aus-
verkauf von allen Faconen **Kappen,**
Schlips, Kravatten, Hosenträ-
ger in verschiedenen Arten, **Porte-**
monai, Geldtäschchen, lederne
Zugbeutel, Gummi und Leder Ballen,
Stui, schwarze und weiße **Glace-**
Handschuhe, Hals-Kragen in Leine,
Schirting und Papier, **Manschetten**
in Leder und Schirting u. s. w. u. s. w.

Fr. Zeune,

Sekler, Kürschner und Bandagist.

Winnenden.

Frisch gewässerte

Stockfische

sind vorrätzig zu haben bei

A. Brandner.

Winnenden

Zwei große Schaufenster und
2 kleinere zu einem Glasverschlag
noch neu hat billig zu verkaufen.

G. Geiges, Flaschner.

Winnenden.

Etwa 6 Ctr. gutes **Heu** und **Dehnd**
hat zu verkaufen

Wittwe Henbach.

Winnenden.

Von heute an gutes

Flaschenbier

bei

Bäcker Mech.

Winnenden.

Zu vermieten auf **Georgii.**

In meinem sehr freundlich am Markt-
plaz gelegenen Hause ist der erste Stock,
enthaltend: 6 ineinandergehende Zimmer,
1 Saal 2 Küchen und etc. an eine oder
zwei geordnete Familien billig zu vermie-
then und bin ich zu weiterer Auskunft
gerne bereit.

Kaufmann **Mildenberger**.

Winnenden.

Wohnungs-Gesuch.

Eine freundliche von 2 bis 3 Zimmern, wenn möglich in der Nähe des Bahnhofes.
Von wem sagt die Redaktion.

Winnenden.

Wohnungsveränderung.

Unterzeichneter wohnt jetzt im alten Graben bei **Karl Paul**. Wer liebe hat, der komme zu mir. 1. Cor. 13 Cap.
Maurer Friz.

Winnenden.

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, die uns von Verwandten und Freunden während dem langen und schweren Leiden unseres geliebten Gatten und Vaters zu Theil wurde, wie auch für die zahlreiche Begleitung, besonders den Hrn. Trägern und Metzgermeistern sagen ihren aufrichtigsten Dank

die trauernde Wittwe
Karoline Riedel,
mit ihren Kindern.

Winnenden.

6000 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit auf einen oder mehrere Posten auszuleihen.

G. Stütz, Wittwe.

Es sind **863 M.** auf genügende Versicherung sogleich auf 1 oder 2 Posten auszuleihen.

Friedrich Jäger
in Weiler zum Stein.

Winnenden.

Junges fettes Hammelfleisch ist zu haben bei **Rosenwirth Krauß.**

Winnenden.

Schönes starkes **Erlenholz** kauft zu guten Preisen

G. Wildenberger,
Sägmühle Besitzer.

Weiler z. St.

Hochzeits-Einladung.

Freunden und Bekannte bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten laden wir zu unserer am nächsten **Osternmontag und Dienstag** in der Halde stattfindenden Hochzeit freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Gottlieb Wolf aus Möhringen.

Die Brant:

Theresia Glück, von Weiler z. St.
Obiger Einladung anschließend ladet zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein
Christian Holzwarth, z. Halde.

Danksagung.

Seit Mai v. J. haben wir bei der **Stuttgarter Pferde- und Vieh-Versicherungs-Gesellschaft** unsere Pferde versichert und erlitten am 18. d. Mts. den Verlust eines Pferdes im Werthe von 900 M. — welche Summe uns nach den statutenmäßigen Bestimmungen **prompt** ausgefolgt wurde. Wir fühlen uns deshalb verpflichtet, diese reelle Regulirungsweise zur Empfehlung der Gesellschaft öffentlich bekannt zu machen.
Neustadt, den 27. März 1877.

Gebr. Lorenz.

Versicherungsanträge nimmt entgegen

Der Agent der

Stuttgarter Pferde- & Vieh-Versicherungs-Gesellschaft
Adolf Dorn, Winnenden.

Norddeutscher Lloyd.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

nach

AMERIKA.

| | | |
|---|--|--|
| nach Newyork: jeden Sonnabend. I. Caj. 500 M. II. Caj. 300 M. Zwischendeck 120 M. | nach Baltimore: 23. Mai. 6. Juni. 20. Juni Cajüte 400 M. Zwischendeck 120 M. | nach New-Orleans: vom September bis Mai einmal monatlich Zwischendeck 150 M. |
|---|--|--|

Nähere Auskunft ertheilt die **Direktion des Norddeutschen Lloyd** in **Bremen**, sowie deren alleiniger General-Agent für **Württemberg**

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

A. Kallenberg in Winnenden.

Louis Hoechel jr. Zinggießer in Badnang.

Soeben erschien bei **Ch. Stahl** in **Neu-Ulm** und ist in allen Buchhandlungen, sowie bei allen Buchbindern zu haben:

Nro. II.

von

Die neue Sibylle

oder

Weissagungen

über die großen Ereignisse unserer Zeit u. der nahen Zukunft etc.
1877 und 1878.

„Das Verhängte muß geschehen,
Das Gefürchtete muß nah'n.“

Preis 15 Pfennig.

Gegen Frankoeinsendung von 15 Pfennig in Marken, erfolgt frankirte Zusendung eines Exemplares.

Seit dem Erscheinen von **Nro I.** also 1. August 1876 wurden hievon über **100,000 Exemplare** verkauft.

!! Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt !!

Zum **zweiten Male** lüftet die neue **Sibylle** den Schleier der Zukunft und zeigt uns in großen Zügen die künftigen Weltgeschicke. Die Sprache der Propheten, biblisch und in hohem Grade dichterisch, ist wieder die Edelste, weit über die Gemeinheit Erhabene. Der Absatz ihrer ersten Prophezeihungen war und ist noch ein so erstaunlicher, daß diesen zweiten, tief zum Herzen dringenden Worte, keiner weiteren Empfehlung bedürfen.

Wiederverkäufer erhalten **hohen Rabatt.**

Bestellungen können bei der Redaktion ds. Blatts gemacht werden.

Die Wormser Brauer-Akademie,

bereits von circa 700 Brauern aus allen Ländern der Erde besucht, beginnt das Sommersemester am 1. Mai. — Programme und Auskunft ertheilt

Die Direktion

Dr. Schneider.

Winnenden.

Unterzeichnete ist gesonnen ihren Weinberg im Waiblinger Berg 2 1/2 Viertel zu verkaufen.

Liebhaber hiezu sind auf **Ostermontag Abends 6 Uhr** freundlichst eingeladen.

C. Schlagenhauff, Wittwe
zur Schwane.

Illustrirte
Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“
mit Unterhaltungsblatt.
Gesamt-Auflage
allein in Deutschland 245,000
Erscheint wöchentlich.

Vierteljährlich M.2.50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette, und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiß-Stickerei, Soutache etc.

12 Große colorirte Modenkupfer.

24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Große Ausgabe. Vierteljährlich M.4.25
Jährlich, außer Obigem: noch 48, im Ganzen also 60 colorirte Modenkupfer, darunter 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt,

jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung), kostet vierteljährlich nur M. 1.25.

Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen.

Jeden Bandwurm

entfernt in 3-4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt **Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Weitzanz,** und **Flechten** — auch brieflich: **Voigt, Arzt zu Croppensfeldt.**

Stollwerck'sche Brustbonbons

sind sowohl naturel genommen als Abends und Morgens in heisser Milch oder Thee aufgelöst getrunken von vorzüglicher Wirkung gegen jedes Hals- und Brustleiden. In Originalpacketen à 50 Pfg. vorräthig in **Winnenden** bei **C. F. Glock.**

Ostern.

Ostern, Ostern, Frühlingswehen!
Ostern, Ostern, Auferstehen
Aus der tiefen Grabesnacht!

Blumen sollen fröhlich blühen,
Herzen sollen heimlich glühen,
Denn der Heiland ist erwacht.

Trotz euch, höllische Gewalten!
Hättet ihn wohl gern behalten,
Der euch in den Abgrund zwang.
Konntet ihr das Leben binden?
Aus des Todes düstern Gründen
Dringt hinan sein ew'ger Sang.

Der im Grabe lag gebunden,
Hat den Satan überwunden —
Und der lange Kerker bricht.
Frühling spielt auf der Erden,
Frühling soll's im Herzen werden,
Herrschen soll das ew'ge Licht.

Alle Schranken sind entriegelt,
Alle Hoffnung ist versiegelt,
Und beflügelt jedes Herz;
Und es klagt bei keiner Leiche
Nimmermehr der kalte, bleiche
Gottverlassne Heidenschmerz.

Alle Gräber sind nun heilig,
Grabesträume schwinden eilig
Seit im Grabe, Jesus lag
Jahre, Monat, Tage, Stunden,
Zeit und Raum wie schnell verschwunden!
Und es scheint ein ew'ger Tag. **A. R.**

Ein Buch **68 Auflagen** erlebt welches hat, bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines bewährten Heilverfahrens zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von **doppeltem Werth** und eine Garantie dafür, daß es sich **nicht** darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzuerperimentiren, wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten 500 Seiten starken Buche: „Dr. Viry's Naturheilmethode“ ist bereits die 68. Auflage erschienen. **Tausende und aber Tausende** verdanken der in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre **Gesundheit**, wie die zahlreichen, darin abgedruckten Urteste beweisen. Versäume es daher Niemand, sich dies vorzügliche **populär-medizinische**, 1 Mark kostende Werk halbzigst in der nächsten Buchhandlung zu kaufen oder auch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pfg. direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen, welsch' Letztere auf Verlangen vorher einen 100 Seit. starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

Abonnements-Einladung.

Da mit dem **1. April** ein neues Abonnement auf das

„Volks- und Anzeigebblatt“

beginnt, so werden die auswärtigen Leser gebeten, ihre Bestellungen bei den betreffenden Postboten und Postanstalten rechtzeitig erneuern zu wollen, damit in der Versendung keine Unterbrechung eintritt; frisch eintretende Leser sind freundlichst eingeladen.

Winnenden, den 28. März. 1877.

Die Redaktion.

Bekanntmachung, betreffend Ausführung außerordentlicher Personenzüge.

Wegen des gesteigerten Personenverkehrs über die Osterfeiertage werden folgende außerordentliche Personenzüge ausgeführt:

Am Ostermontag den 1. und Ostermontag den 2. April.

Von Stuttgart nach Backnang.

| | | | |
|---------------|------|---------------|-------------|
| Stuttgart, | Abg. | 1 Uhr 32 Min. | Nachmittag, |
| Cannstatt, | Anf. | 1 Uhr 40 Min. | " |
| | Abg. | 1 Uhr 45 Min. | " |
| Fellbach, | " | 2 Uhr 4 Min. | " |
| Waiblingen | Anf. | 2 Uhr 10 Min. | " |
| | Abg. | 2 Uhr 20 Min. | " |
| Neustadt, | " | 2 Uhr 30 Min. | " |
| Schwaiheim | " | 2 Uhr 38 Min. | " |
| Winnenden, | " | 2 Uhr 46 Min. | " |
| Nellmersbach, | " | 2 Uhr 55 Min. | " |
| Maubach, | " | 3 Uhr 2 Min. | " |
| Backnang, | Anf. | 3 Uhr 8 Min. | " |

Von Backnang nach Stuttgart.

| | | | |
|---------------|------|---------------|---------|
| Backnang, | Abg. | 6 Uhr 40 Min. | Abends. |
| Maubach, | " | 6 Uhr 47 Min. | " |
| Nellmersbach, | " | 6 Uhr 55 Min. | " |
| Winnenden, | " | 7 Uhr 3 Min. | " |
| Schwaiheim, | " | 7 Uhr 11 Min. | " |
| Neustadt, | " | 7 Uhr 17 Min. | " |
| Waiblingen, | Anf. | 7 Uhr 25 Min. | " |
| | Abg. | 7 Uhr 30 Min. | " |
| Fellbach, | " | 7 Uhr 38 Min. | " |
| Cannstatt, | Anf. | 7 Uhr 50 Min. | " |
| | Abg. | 7 Uhr 54 Min. | " |
| Stuttgart, | Anf. | 8 Uhr 3 Min. | " |

A u f r u f.

Immer zahlreicher werden die Klagen, die aus Stadt und Land über den durch die Arbeitslosigkeit hervorgerufenen Handwerksburschenbettel laut werden, wie er von Ort zu Ort, von Haus zu Haus sein Wesen treibt — lästig oder gar gefährlich für die Angebettelten, entsetzlich für die Bettler selbst. Aber Klagen sind wohlfeil und tugendhafte Entrüstung der Besitzenden ist noch wohlfeiler. Auch gelehrte volkswirtschaftliche Betrachtungen und Abhandlungen über die dermaligen Nothstände schaffen keine unmittelbare Hilfe. Es gilt die Verhältnisse zu nehmen, wie sie eben thatsächlich jetzt einmal sind, es gilt zu handeln und thätig einzugreifen.

In dieser Erwägung sind am 13. März in Heilbronn eine Anzahl von Männern aus verschiedenen Bezirken zusammengetreten, um über Maßregeln zu wirksamer Abhilfe zu berathen, beziehungsweise Vorschläge zu möglichst allgemeinem thätigem Eingreifen ausgeben zu lassen — in der Hoffnung, dadurch für weitere Kreise Anstoß und Anregung zu geben.

Außer dem Verleger und dem Redakteur des „Neuen Deutschen Familienblatts“ W. Kohlhammer aus Stuttgart und Carl Weitbrecht

von Schwaigern, waren, anwesend die Herren: Oberbürgermeister Wüst, Stiftungspfleger Schittenhelm und Polizeiamtman Kopp von Heilbronn, Landtagsabgeordneter Robert Winter von Brackenheim, Schultheiß Herzog und Mühlebesitzer Kurz, von Weimsheim, Stadtschultheiß Seufferheld von Weinsberg und Gemeinderath Dr. Oscar Fraas von Stuttgart. Im Auftrag derselben veröffentlichen wir im Nachfolgenden die Ergebnisse der Berathung.

Daß ein schreiender Nothstand vorliegt, der sich voraussichtlich in der nächsten Zeit noch erheblich steigern wird, wurde allgemein anerkannt. Die Ueberproduktion auf dem Gebiete der Industrie hat in den verfloßenen Jahren eine Menge von Arbeitskräften der Industrie zugeführt, vielfach zum Nachtheil der Landwirthschaft, welcher dadurch Arbeitskräfte entzogen wurden. Jetzt beginnt der Rückschlag einzutreten, die Industrie kann nicht mehr so viel Kräfte beschäftigen, und eine Masse von arbeitsfähigen Leuten zieht arbeitslos umher und ist aufs Betteln angewiesen. Andauernde Arbeitslosigkeit und reichlicher Ertrag des Bettels machen die Arbeitslosen vielfach auch noch arbeitsscheu und wirken so entsetzlich end. Der Nothstand ist dormalen ein ganz anderer als z. B. in den Jahren 1852 und 1853: ein verschwindend kleiner Theil der Bettelnden besteht aus Einheimischen, Ortsarmen, der größte Theil sind zugewandte Fremde, namentlich Norddeutsche, Preußen, Sachsen u. s. w. Aber sei dem, wie ihm wolle: Noth ist Noth, der Rückschlag ist erit im Beginn, ein Steigen der Noth wird sicher zu erwarten sein, und die Noth verlangt Abhilfe!

Ebenso einstimmig jedoch wie die Thatsache des Nothstandes wurde bei der Heilbronner Berathung die weitere Thatsache anerkannt, daß die bisher versuchten Hilfsmittel in der Form von Unterstützungsklassen, Bettelabschaffungsvereinen, Ortsbesuchen u. dgl. nicht nur durchaus ungenügend sind, sondern geradezu schädlich wirken. Die Unterstützungen, welche auf diese Weise den Arbeitslosen gereicht werden, können im besten Fall nur für den Augenblick, niemals aber auf die Dauer und gründlich helfen, sind also völlig ungenügend. Dazu kommt aber noch, daß solche Einrichtungen den Bettel und die entsetzliche Arbeitsscheu, statt ihnen zu steuern, vielmehr fördern helfen. Ob der Bettelnde sich seinen Unterhalt von Haus zu Haus pfennigweise holt, oder ob er größere Unterstützungen von einer Kasse erhebt, kommt im Wesentlichen auf dasselbe hinaus. Der Bettler hat die Sache nur bequemer und wird um so mehr in der Ueberzeugung befestigt, daß Betteln viel lohnender sei als arbeiten. Man kann das aus dem Munde der herumziehenden Bettler selbst ganz offen ausgesprochen hören, und es ist z. B. berechnet worden, daß sich einer durch bloßes „Zureisen“ von Schorndorf nach Stuttgart mit Hilfe der verschiedenen Unterstützungsvereine täglich bequem auf 2 M. 7 Pf. stellen kann. Auch Nothklassen der Geistlichen, aus denen ohne Rücksprache mit den Armenbehörden Unterstützungen gewährt werden, schaden häufig; Absoten, vergebens zur Arbeit angewiesen, erhalten sich bis auf 15 M. aus den Nothklassen der Geistlichen und vertrannten Abends lustig den Gewinn.

Auf diese Weise wird nie und nimmer geholfen! Es müssen vielmehr — darüber war man grundsätzlich einig — es müssen Mittel und Wege gefunden werden, um den Arbeitslosen Gelegenheit zur Arbeit zu geben, die Arbeitsscheuen zur Arbeit zu zwingen. Es muß insbesondere darauf Bedacht genommen werden, die rückläufige Bewegung der Arbeitskräfte von der Industrie wieder zur Landwirthschaft möglichst zu fördern.

Freilich wurde nicht verkannt, daß dem gleich von vorn herein verschiedene Schwierigkeiten entgegenstehen. Da ist einmal die Thatsache, daß die Arbeitsscheu bei Vielen schon so tief festgesehen ist, daß jeglicher gute Wille zur Arbeit fehlt; wozu noch kommt, daß ein großer Theil dieser Leute durch socialdemokratische Umtriebe gründlich verhext und in Widerwillen und Mißtrauen gegen die Besitzenden verrannt ist. Auf der andern Seite aber ist es das Mitleid des Publikums, welches immer wieder schenkt, und fast noch mehr die Angst desselben, welche sich durch Gaben vor Gefahr für Hab und Gut oder gar Leib und Leben zu schützen oder wenigstens von Belästigung loszulaufen trachtet.

Dem gegenüber ist aber zu sagen: allerdings, solange noch gebettelt werden kann, wird der Bettel nicht aufhören und immer als die lohnendere Beschäftigung der Arbeit vorgezogen werden. Aber darum gerade handelt es sich, daß durch möglichst allgemeine Vereinigungen an allen Orten, durch örtliche Einrichtungen zum Zweck der Armenbeschäftigung und des Arbeitsnachweises überall die Gelegenheit zum Betteln genommen und dagegen die Gelegenheit zur Arbeit gegeben werde. Gewiß: Viele wollen nicht arbeiten und haben das Arbeiten verlernt — diese muß man zur Arbeit zwingen und sie wieder arbeiten lehren, indem man das Betteln unmöglich oder mindestens zu einer Sache macht, die sich nicht mehr verlohnt.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 26. März 1877.) Der Regen hat zwar seit mehreren Tagen etwas nachgelassen, doch war zum Beginn der Feldarbeiten der Boden bis jetzt noch zu naß. Während an unseren inländischen Märkten die Preise etwas zurückgingen, ist in den Berichten von Auswärts fast keine Veränderung angezeigt. Die Verkäufer von Brodfrüchten waren an heutiger Börse etwas nachgiebiger, da jedoch Mehl immer noch schwachen Absatz findet und sich auch für andere Cerealien wenig Kauflust zeigte, so blieb das Geschäft in allen Fruchtgattungen beschränkt.

Nächste Woche ist wegen der Osterfeiertage keine Börse.

Wir notiren:

Waizen, ruff. 13 M. — 13 M. 10 Pf. dto. bayer. 13 M. 50 — 80 Pf. dto. ungar. 13 M. 25. Pf. Kernen 13 M. 70 Pf. — 14 M. Dinkel 9 M. 50 Pf. Gerste, bayer. 10 M. 50 Pf. Haber 8 M. 90 Pf.

Mehlpreise pr. 100 Klg. inkl. Sad.

Mehl Nr. 1: 38 M. 50 Pf. — 39 M. 50 Pf. Nr. 2: 34 M. 50 Pf. bis 35 M. 50 Pf. Nr. 3: 28 M. 50 Pf. — 29 M. 50 Pf. Nr. 4: 25 bis 26 M.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 22. März 1877.

| Getreide-Gattung | Voriger Rest. | Heutiger Verkauf. | Unverkauft geblieben. | Erlös. | |
|------------------|---------------|-------------------|-----------------------|--------|-----|
| | | | | M. | Pf. |
| Dinkel. | Säcke 0 | Etr. 320 | Säcke — | 3084 | 36 |
| Haber. | Säcke 0 | Etr. 373 | Säcke 16 | 2759 | 24 |

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenzen gegen die letzte Schranne wie folgt.

| Getreide-Gattung. | Höchst | Mittel. | Niedst | Gestiegen | Gefallen. | Bemerkung. | |
|-------------------|--------|---------|--------|-----------|-----------|----------------|----------|
| | M. Pf. | M. Pf. | M. Pf. | M. Pf. | M. Pf. | Höchst. | Niedr. |
| Kernen Etr. | — | — | — | 1 | — | 19 | 9 50 |
| Dinkel " | 9 75 | 9 60 | 9 50 | — | — | 8 | 6 — |
| Haber " | 7 80 | 7 37 | 6 95 | — | 3 | — | — |
| Gemischt " | — | — | — | 30 | — | — | — |
| Einforn Sr. | — | — | — | — | — | — | — |
| Gerste | 3 — | 2 90 | 2 70 | — | — | 4. RM. 1. Hof | 60 M. |
| Mischl pr. S. | 3 20 | — | — | — | — | 4. RM. tann 9. | 40 M. 9. |
| Ro. gen | 3 30 | 3 20 | — | — | — | — | — |
| Waizen | 4 60 | 4 50 | 4 40 | — | — | — | — |
| Ackerbohnen | 3 40 | 3 30 | 3 20 | — | — | — | — |
| Erbsen | 5 — | — | — | — | — | — | — |
| Linfen | 5 — | — | — | — | — | — | — |
| Weißkorn | 3 60 | 3 50 | 3 40 | — | — | 2 Pf. Brod | 28 |
| Weizen | 3 40 | 3 30 | 3 20 | — | — | 4 Pf. schw. | — |
| Kartoffeln | 1 35 | 1 30 | — | — | — | Brod | 48 Pf. |
| 1 Vd. Butter | 1 10 | 1 — | — | — | — | 1 Kr.-Weden | — |
| 1 Vd. Stroh | — 70 | — 60 | — | — | — | 60 Gr | 3 Pf. |
| 1 C. Heu | 4 40 | — | — | — | — | — | — |

Die Anziehungskraft, welche Mill's Thiergarten in Stuttgart ausübt, steigt von Jahr zu Jahr. Der Besitzer ist aber auch unablässig bemüht, sein Unternehmen auf eine höhere Stufe zu bringen, so daß dieser Ort wohl als eine der lohnenswerthesten Sehenswürdigkeiten der schwäbischen Residenz betrachtet werden kann. Der Fremde verläßt Stuttgart nicht, ohne den Thiergarten gesehen zu haben, den Kindern aber ist er ein doppelter Anziehungspunkt, weil ihnen außer der Beobachtung von 400—500 Thieren noch die Spielturnanstalt, eine ganz eigenartige, sinnreiche Unterhaltung winkt. Es bedarf wohl nur dieser Hinweisung, um unsern Lesern eine Sache ins Gedächtniß zu rufen, die sie beim Besuch Stuttgarts nicht versäumen wollen.

In dem Artikel vom 27. „zur Waiblinger Wasserfrage“ finden sich einige Druckfehler vor, die wir auf Wunsch des Einsenders hiemit berichtigen: Zeile 6 von oben statt anders lies: anderes. Zeile 16 von oben statt Stiel lies: Stpl. Zeile 11 von unten in Ferne gesetzten: in Scene gesetzten. Zeile 10 von unten statt biederben: lies biberben. Zeile 4 von unten statt gleichdenen: den Gleichdenenden. Zeile 1 von unten statt ein b. Bedeutendes.